

**Die Blutrosen von Augsburg.** Ein deutscher Volksroman von Ladislaus Tarnowski. Zwei Bände. Leipzig, Verlag von Fort. 1843.

Das große sechzehnte Jahrhundert theilte allen Classen des deutschen Volkes ein ehrenhaftes kerniges Wesen mit, was sich in einzelnen Erscheinungen als kühnster Heldenmuth hervorthat. Es war ein lobenswerther Gedanke des geachteten Verfassers, daß er uns diesen Zug des deutschen Volkslebens in einem Characterbilde aus der arbeitenden Classe tüchtiger Handwerker veranschaulichte. Leichter ist es gewiß, sich als Dichter in den höhern Kreisen der Gesellschaft zu bewegen und großartige Verhältnisse mit poetischem Hauch zu durchdringen, als das prosaische Leben des Schuhmachers oder Webers in's poetische Gebiet zu erheben, und dafür das nämliche Interesse des Lesers zu wecken, wie für die glänzenden Begebenheiten von Fürsten und Rittern. Aber eben diese schwierige Aufgabe hat der Verfasser auf sehr befriedigende Weise gelöst und uns mit einem sehr gelungenen originellen Character-Bilde beschenkt. —

Joseph Kopp, ein Tuchmachergesell zu Augsburg liebt die Tochter seines Meisters, des reichen, haffärtigen Ostermann. Die gefallsüchtige Cordula, die den ehrlichen Kopp lange am Narrenseil gegängelt hat, läßt sich in ein vom Vater gebilligtes Verhältniß mit einem Senator ein, der ihr Rang und Wohlhabenheit bietet, sonst aber weder körperlich noch geistig dem tüchtigen Kopp die Wage hält. Endlich entdeckt dieser seine Täuschung und der Spott der untreuen Geliebten, die Härte des Meisters und der Triumph des begünstigten Liebhabers vereinigen sich, um ihn stufenweise zum wildesten Rache-Entschluß zu treiben. Schon hat er sich mit der tödtlichen Waffe gegen den Senator gerüstet, als durch ein unvorhergesehenes Ereigniß eine plötzliche Umwandlung in seiner Sinnesart eintritt. Hier greift nun erst die Zeitgeschichte in das kleine Familienleben ein. Carl V. rüstete damals seinen ritterlichen Kreuzzug gegen Tunis aus, um die Unzahl dortiger Christensklaven zu befreien und den von Usurpator Hairadin Barbarossa vertriebenen legitimen Dei Mulei Hassan, der sich in des Kaisers Schutz geflüchtet und ihn als Lehnherrn anerkannt

hat, wieder auf den Thron zu setzen. Nach allen Reichstädten fliegen kaiserliche Werbehauptleute, um streitbares Volk für guten Sold zu dinge und von allen Kanzeln herab wird vom Clerus feierlich zur Theilnahme an dem verdienstlichen Kreuzzuge aufgefordert.

Nach Kopp hatte einer solchen Predigt beigewohnt und war von den Worten des ehrwürdigen Pfarrers so ergriffen worden, daß er sich an die Spitze seiner Handwerksgenossen zu stellen und dem Kaiser ein kriegslustiges Fähnlein Landsknechte zuzuführen beschloß. Der Erfolg war über alle Erwartung; Kopp befand sich bald an der Spitze einer Schaar von viertausend rüstigen Gesellen, die sich nach ihrer scharlachrothen Kleidung die Blutrosen von Augsburg nannten. Bevor jedoch Kopp die Stadt verläßt, wird ihm noch eine wichtige Mittheilung von einem alten augsburgischen Edelmann gemacht, der sich stets lebhaft für ihn interessirte. Eine Verwandte dieses Mannes, Rosaura, ein Vorbild deutscher Frauenhoheit und Tugend, ist durch ein widriges Schicksal in die Gefangenschaft der Barbaren gerathen und sauzt im Harem des obersten Rabi zu Tunis. Der Edelmann besitzt noch das Bild der Schönen, bei dessen Anblick Kopp in heißer Liebe zu ihr entflammt. Der Ritter läßt ihn das Versprechen leisten, daß er nach der Eroberung von Tunis sich sogleich zum Rabi begeben und Rosaura befreien will, doch bei Kopp bedurfte es nicht erst des Versprechens.

Wir sind nun Zeugen des ganzen kriegerisch-romantischen Zuges gegen Tunis und der Schlacht, die unweit seiner Mauern vorfällt. Um Blutvergießen zu ersparen, beschließt man, die Festung durch Capitulation zu gewinnen und Kopp, der ein großes Ansehen beim Kaiser, wie im ganzen Heer genießt, wird zu diesem Geschäft auserwählt. Der Erfolg ist der glücklichste. Kopp gelangt durch Gewandtheit und imponirende Willenskraft zum Abschluß des Unterwerfungsvertrages und zur Auslieferung der holden Rosaura, mit welcher er triumphirend in's Lager der Christen zurückkehrt. Daß die Gerettete den Retter durch ihre Liebe belohnt, ist in der Ordnung. Nach Bestehung eines kriegerischen Abenteuers auf dem Rückmarsch nach Deutschland, kommt der wackere Hauptmann Kopp ruhmgekrönt in sein liebes